

Triumvirorum hierher eine Colomie gesendet, L. F. uius XL. 29. XLI. 16. welches auch zu Kaiser Augusti Zeiten noch Mahls geschehe. Frontinus I. c. Macrobias Saturn. V. 15. Cellarius Notit. Orb. Ant. II. 9. 6. 197. 198. Bochart Canaan I. 28. Sie war auch in grossem Ansehen, geriet aber schon zu Strabonis Zeiten in solche Abschämme, daß man heutiges Tages ihre alte Stelle nicht wohl finden kann. Einige wollen das heutige Monte abe, andere das Corneto davon ausgeben, allein beide mit Unrecht, indem dieser Ort von der See sehr weit entfernt, Grauscia aber, nach derer Autorum Bericht, nahe am Ufer gelegen gewesen sehr soll. Sie hatte vor diesen auch ein Bisthum, von deren Hauptem keiner sonderlich bekannt ist, als Adonius, welcher am. 504. dem Concilio zu Rom mit bewohnte. Endlich ist auch gar der Bischofliche Sitz von hier nach Viterbo transferirer worden. Ponzellus Ital. Sacr. Tom. X. p. 110. seqq.

Grausci, siche Grauscae.

Gravität, siche Ernsthaftigkeit, Tom. VIII. p. 1737. seq.

Grauitas, die Schwere, ist die Qualität eines Corpers, Vermöge welcher folcher niederradet gegen die Erde zu bewegen sich bemühet, auch sich würcklich niederradet beweget, wenn nichts vorhanden ist, so ihm daran Einhalt thut. Wenn man ein Stück Blei auf die Hand leger, so mercket man, daß solches die Hand niederwärts drückt, und so ein ziemlich großes Stück darauf gelegert wird, ist auch die Hand nicht mehr fähig, solches Blei frey zu erhalten, sondern der Arm fängt an zu sinken. In so ferne wie diese Bezeichnung des Bleies oder eines andern Corpers per tactum empfindet, in so ferne nemmer man die Schwere desselben eine Qualitatem tactilem, und saget man, das Blei drückt unsre Hand, welcher Druck hier von der Sensation, so wie von demselben Nissu des Bleies durch unsre Organa sensoria in unserer Seele empfinden, zu verstehen ist. Weil die Schwere sich thätig erweiset, sowohl in dem Drucke gegen die Hand, als auch in der würtlichen Bewegung gegen die Erde zu, wenn ich die Hand removire und den Körper frey lasse, da er alsbald herunter fallen wird; so muß die Schwere eine Kraft eines Corpers fern, als deren Gegenwart wir durch dergleichen Actuosität erkennen. Bei einer jeden Kraft nehmen wir in Anschauung ihrer Thätigkeit zweyerlei wahr, da solche entweder bloß in einem Nissu oder einer Bezeichnung bestehtet, eine Bewegung hervorzubringen, aber keine würtlich daraus erfolget, weil sie von andern Dingen daran verhindert wird, oder selbiges sich wahedassig thätig erzeuget, und eine würtliche Bewegung produciret. Jenes wird der Druck einer Kraft, dieses eine lebendige Kraft genemnet. Durch die Conditiones des Drucks einer Kraft und die Art der von ihr erzeugten Bewegung erkennen wir die Beschaffenheit derseligen, wobey man aber hauptsächlich mit auf die Direction, nach welcher die Kraft arbeitet, Acht zu geben hat. Wir müssen also die Beschaffenheit der Schwere 1) aus dem Drucke, den sie verrichtet; 2) aus der Art der Bewegung, so sie hervor bringet; und 3) aus der Art der Direction derseligen erkennen lernen. Wir wollen von der letzten anfangen, weil solche vor an-

dern ein gutes Kennzeichen der Schwere ist. Es ist aber solche perpendicular auf den Horizont gerichtet. Wir erkennen solches Theils aus der Direction der Bewegung, so die Schwere produciret, Theils auch aus der Gegend, nach welcher ein schwerer Körper drückt oder spannet. Wenn man einen Körper frey herunter fallen läßt, ohne ihm zuvor einen Stoß zu geben, und man merket sowohl den Punct, wo er in Anfang der Bewegung gewesen, als auch den Ort, wo er auf einen horizontalen Boden aufgetroffen, so wird man befinden, daß die Linie, so diese beiden Orte connectiret, perpendicular auf dem horizontalen Boden siehe. Wenn man einen schweren Körper an einem Faden frey anhänget, und solchen als ein Pendulum frey anhänget, daß es seine Schläge hin und wieder fortsetzet; so sieht man, daß es ein Maß auf der einen Seite von dem Horizonte, (auf welchen man diese Bewegung bezühet, und welcher durch eine Horizontal-Linie, die man durch den Ort des Corpers, wenn er in Nähe hängt, an einer nahe daben befindlichen Stütze kann angemerket werden) sich entfernet, alsdenn wieder niederwärts bis gegen den Horizont steigt, von da er sich auf der andern Seite wieder erhebet, alsdenn wieder niederwärts sich bewegt, und solcher Gestalt keine Bewegung ferner continuaret, da nach und nach diese Bewegung immer abnimmt, und endlich das Pendulum unbeweglich hängen bleibt, und zwar an demjenigen Orte, welcher der gezogenen Horizontal-Linie am allernächsten ist. Nun ist aus der Geometrie bekannt, daß diejenige Linie, so aus einem gegebenen Punkte auf eine andre Linie gezogen wird, die perpendicular darauß siehet; daher, weil das Pendulum in der Ruhe, da alsdenn der Körper Vermöge seiner Schwere den Faden ausdehnet, dem Horizont am allernächsten ist, so muß die Länge des Fadens perpendicular auf den Horizont gerichtet seyn, welche also, weil der Faden von der Schwere des Corpers ausgespannet wird, dieser ihre Direction zu erkennen giebet. Es erhebet hieraus zugleich, daß ein schwerer Körper Vermöge seiner Schwere, sich der Erden so lange näherte, als er nur könnte; aus welchem Sake einige Mechanici die ganze Static erwiesen haben. Weil die Direction, nach welcher ein schwerer Körper drückt oder sich bewegt, alle Zeit perpendicular auf den Horizont gerichtet ist, und dieses sich an allen Orten des Erdbodens so ereignet; so folget, daß, wenn wir uns die Erde als eine Kugel embilden, wie sie denn bey nahe eine ist, diese Directions-Linie aller schweren Körper alle in einem Mittel-Punct der Erden zusammen gehet, Massen solche also auf dem Horizont oder der Kugel-Sfläche der Erden perpendicular auftreten, eine solche Linie aber, die auf einer Kugel-Sfläche perpendicular ausgerichtet ist, nach denen Principiis geometricis die Eigenschaft hat, daß sie durch den Mittel-Punct der Kugel geht. Und aus diesem Fundamente saget man, die Schwere sei eine Kraft, Vermöge welcher sich ein Körper gegen den Mittel-Punct der Erde zu bewegen sich bemühet. Es folget ferner aus dieser Art der Direction, daß keine Bewegung von der Schwere herrühren könne, welche nicht gegen den Mittel-Punct der Erden geschehe, und daß alle Be-